

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

„Weißeritz-Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließlich Zustragen 2,40 M., zweimonatlich 1,60 M., einmonatlich 80 Pf. Einzel-Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 190

Freitag den 16. August 1918 abends

84. Jahrgang

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 9. August 1918.

Ministerium des Innern.

Bekanntmachung über den Absatz von Mutterjäten und Fruchtstirpen.

Auf Grund der Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse und Obst vom 23. Januar 1918 (Reichs-Ges. Bl. S. 46) geben wir in Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 4. Februar 1918 (Reichsanzeiger 37 vom 12. Februar 1918) bekannt, daß Fruchtjäte (Mutterjäte und Fruchtstirpe) aller Jahrgänge, also auch Säfte diesjähriger Pressung, ohne unsere Genehmigung von den Erzeugern nicht abgesetzt werden dürfen.

Wir weisen gleichzeitig daraufhin, daß auch diejenigen nicht gewerbmäßigen Hersteller von Fruchtjäten, welche jährlich weniger als 20 dz Fruchtjäte herstellen, ihre Erzeugnisse, und zwar bis zur Festsetzung neuer Preise auch Säfte der Ernte 1918, nur zu den in der Bekanntmachung vom 4. Februar 1918 (Reichsanzeiger 37) festgesetzten Herstellerpreisen absetzen dürfen (§ 2 Satz 3 der Verordnung vom 23. Januar 1918 — RGBl. S. 46 —). Jeder Weiterabsatz dieser Erzeugnisse ist verboten.

Berlin, den 12. Juli 1918.

Kriegsgefellenschaft für Obstkonserven und Marmeladen m. b. H.
Klein. Dr. Lehmann.

Fleischversorgung und Aenderung der Fleischmarken.

Infolge der Einführung der fleischlosen Wochen und Herabsetzung der Wochenfleischmenge ändert sich auch das Bezugsrecht der einzelnen Fleischmarkenabschnitte der Reichsfleischkarten und der Militärurlauberkarten. Auf die einzelnen Abschnitte dieser Karten dürfen nur noch bezogen werden

- bis zu 20 g Fleisch mit Knochen,
- oder 16 g Hackfleisch
- oder 20 g Blutwurst, Leberwurst, Brühwurst oder Weitzwurst
- oder 40 g Freibankfleisch, Wildbret, Ziegenfleisch oder Fleischkonserven (mit der Dose gemogen)

Hühner sind stets mit 400 g, junge Hühner bis zu 1/2 Jahr mit 200 g anzurechnen.

Der auf den bereits ausgegebenen Karten enthaltene hiervon abweichende Ausdruck wird hiermit für ungültig erklärt.

Auch an Militärurlaubern darf während der fleischlosen Wochen kein Fleisch verabreicht werden. Sie haben die für die fleischlose Woche 19.—25. August etwa bereits erhaltenen Wochen- oder Tageskarten sofort der Gemeindebehörde zur Abänderung vorzulegen.

Auf Kriegsgefangene erstreckt sich ebenfalls die Kürzung der Wochenmengen und der Ausschluß vom Fleischbezug in den fleischlosen Wochen. Sie sind genau wie die Zivilbevölkerung zu versorgen.

Verschiedentlich werden von den Fleischabgabestellen bei Entnahme der Wochenmenge den Kunden sämtliche 10 bez. 5 Fleischmarkenabschnitte einer Woche abgenommen. Dies ist unzulässig. Es dürfen nur soviel Marken abgenommen werden, als tatsächlich Fleisch usw. entnommen wird; d. i. gegenwärtig höchstens 6 Abschnitte bei Erwachsenen und 3 Abschnitte bei unter 6 Jahre alten Kindern.

Dippoldiswalde, am 15. August 1918.

Der Kommunalverband.

Brot- und Milchmarken

werden Sonnabend den 17. August ds. Js. vormittags von 10—1 Uhr im Rathaussaal ausgegeben.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 15. August 1918.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

heute Freitag abends 8 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

Nährmittel,

soweit sie bis jetzt eingetroffen sind, gelangen Montag den 19. ds. Mts. zum Verkauf. Wegen der den Verbrauchern zustehenden Mengen und wegen der abzutrennenden Abschnitte wird auf die Bekanntmachung des Kommunalverbandes in Nr. 180 der Weißeritz-Zeitung hingewiesen.

Dippoldiswalde, am 15. August 1918.

Der Stadtrat.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das Verbot der Verfüllung von Nesselstengeln wird nicht genügend beachtet. Es wird erneut auf die Strafbarkeit aufmerksam gemacht. Die Nesseln werden vielfach mit dem Gras abgemäht. Sofern das nicht zu umgehen ist, werden die Besitzer ersucht, entweder die Nesseln selbst auszusuchen, wo sie in Horsten gestanden haben, und bei den Vertrauensleuten oder Sammelstellen abzugeben (28 M. pro Doppelzentner) oder das Auslesen durch Schulkinder zu gestatten. Auf jeden Fall müssen die Nesselstengel (mindestens 60 Zentimeter Höhe) der Fasergewinnung erhalten bleiben. Wenn irgend möglich, sind die Nesseln jetzt noch stehen zu lassen, gleichzeitig mit Stengeln und Blättern den reifen Samen durch Abstreifen zu ernten. Obmann für die Brennnesselsammlung im Bezirk Dippoldiswalde ist der Rentner Eduard Brendel in Wurgwitz, Bez. Dresden.

— Tagesordnung für die 14. Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 16. August 1918, abends 8 Uhr. Einladung zur Prüfung der Feuerwehren. — Staatsbeihilfe für die Mästerschule. — Bauauschuss-Beschluß, Baulichkeiten auf dem Grundstück Nr. 279. — Vorlage, Verbreiterung der Weißeritzstraße. — Aufstellung eines neuen Wirtschaftsplanes für den Stadtforst. — Herstellung des Zaunes am Ainderbawahranstaltsgrundstücke. — Baulichkeiten an der Kaltwasserbadeanstalt. — Baulichkeiten am Rathaus. — Anschaffung eines Sauerstoffapparates für das Krankenhaus. — Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule.

— Am 1. September, einem Tage hochbedeutsamer vaterländischer Erinnerungen, plant Herr Kantor Schmidt mit seinem Kirchenchor ein Kirchenkonzert zu geben, dessen Vorträge textlich und musikalisch ganz der gegenwärtigen Zeitstimmung angepaßt, gewiß glaubens- und willensstärkend auf Herz und Gemüt einwirken werden, zumal die sichere Aussicht besteht, für das Konzert eine gediegene und geschätzte Solotrast zu gewinnen.

— Der Mittel-Elbe-Turngau veranstaltet am Sonntag auf dem Borsberge für die Jungmänner der Gauvereine Weitsprünge. Das Turnen beginnt 1 Uhr mit allgemeinen Freilübungen. Als Pflichtübung für alle folgt Entfernungsübungen. Der Dreikampf in zwei Stufen besteht im 100-m-Lauf aus dem Liegen, Hochspringen ohne Brett und Kugelstoßen. Als Einzelübung ist Weitspringen mit Brett ausgeführt. Auch Mitglieder bis 40 und solche über 40 Jahre können einen Dreikampf ausfechten; erstere Weitsprung, die anderen Kugelstoßen und dann Ballkugeln und selbstgewählte Freilübung.

Obercarsdorf. Der Fahrer R. Barkau von hier, welcher seit Kriegsbeginn im Felde ist, hat für hervorragende Dienste die Friedrich-August-Medaille in Bronze erhalten.

Dresden. Bis Dienstag abend waren in der Kleiderverwertungsstelle 8600 Männeranzüge abgeliefert. Da Dresden 9000 Anzüge auszubringen hat, fehlen an dieser Summe also noch 400. Die freiwillige Sammlung wurde Donnerstag abend 1/2 6 Uhr geschlossen.

Birna. Der Pfarrerverein für das Königreich Sachsen beabsichtigt, das hiesige Marienheim zu kaufen und darin ein Pfarridiotenheim, das heißt ein Pensionat für Pfarrrichter aus dem Königreich Sachsen zu errichten. Dieser Plan ist mit Rücksicht auf die Höhe der Kosten ausgegeben worden.

Meißen. Die Unterschlagungen, die der kürzlich verstorbenen Porzellanmaler Raden begangen hat, belaufen sich nach den bisherigen Feststellungen, wie das Meißner Tgl. mitteilt, auf annähernd 50000 M. Damit ist die Kasse um ein Fünftel ihres Vermögens geschädigt worden. Nach eigenen Niederschriften, die er seinen beiden Söhnen hinterlassen, bekennt sich Raden selbst dazu, seit etwa 20 Jahren Gelder der Witwenkasse der Malereiabteilung der königlichen Porzellanmanufaktur angegriffen zu haben. Vor 25 Jahren hatte Raden das Amt des Kassenvverwalters angetreten und hat seitdem unbegrenztes Vertrauen genossen. Bei Durchsicht der Kassenebelege war alles in schönster Ordnung. Die Hypothekenbriefe waren sämtlich vorhanden und die darauf entfallenden Zinsen richtig in Einnahmen verbucht. In Wirklichkeit sind aber mehrere Hypotheken schon seit Jahren zurückgezahlt gewesen, Raden hat die Beträge in eigenem Nutzen verwendet, nur die Zinsen dafür zum Scheine weiter an die Kasse abgeführt. Nicht nur diese bedeutende Summe, auch sein ganzes Vermögen in Höhe von über 100000 M. hat er mit verprakt.

Krimmitschan. Eine Einbuße an Steuern tritt für die Städte des östlichen insofern ein, als Firmen in eine Gesellschaft m. b. H. oder in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt werden. Da von den in Sachsen beobachteten 37 Fällen allein 8 auf die hiesige Stadtgemeinde entfallen, haben die städtischen Körperschaften beschlossen, eine bezügliche Eingabe an die Regierung und den Landtag zu richten.

Helmgrün. Infolge der vielen Einberufungen zum Seeresdienst ist der Mannschaftsbestand der hiesigen Feuerwehr so zurückgegangen, daß bei der letzten Übung die jungen Mädchen des Ortes freiwillig zum Ersatz antraten.

Sie führten die Feuerwehrlübungen mit großer Gewandtheit aus, so daß ihnen der die Aussicht führende Bezirksbrandmeister seine Befriedigung aussprach.

Thalheim i. E. Ein hiesiger Einwohner erkrankte an schwerer Pilzvergiftung. Schnelligem ärztlichen Eingreifen gelang es, den Unvorsichtigen, der bereits im vorigen Jahre durch Genuß von Pilzen dem Tode nahe gekommen war, am Leben zu erhalten.

Rue. Der Erlös aus dem Verkauf von Holz aus dem Stadtwalde in Höhe von 17000 M. soll nach dem Beschluß der Stadtverordneten auf Anregung des Stadtrats zur Begründung eines Walderwerbsfonds zurückgelegt werden, da man die Vergrößerung des städtischen Waldbestandes aus volkswirtschaftlichen wie finanziellen Gründen für erstrebenswert hält.

Kirchen-Nachrichten.

12. Sonntag nach Trinitatis, den 18. August 1918.
Dippoldiswalde. Text: 1. Kor. 4, Vers 1—5. Lied Nr. 239. — Vormittags 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei: Pastor Wosien. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Wosien. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Wosien.

Bärenburg. Nachmittags 5 Uhr Predigtgottesdienst und Gedächtnisfeier für den im Kampf fürs Vaterland gefallenen Lehrer Erwin Behniß.

Denndorf. Vormittags 1/2 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst.

Falkkirche Schönfeld. Nachmittags 2 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst.

Hörsdorf. Vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst. Trauerfeier für Soldat Tippmann. Nachmittags 1/2 2 Uhr Katechismusstunde.

Johnsbach. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Ripsdorf. Vormittags 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst: Hilsgesellschaft Vetter. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: derselbe.

Kreißa. Vormittags 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Radler-Possendorf. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst.

Leisa. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Possendorf. Vormittags 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Borwerk. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: derselbe.